

Die Verantwortung der deutschen Arbeiterklasse für Frieden und Sozialismus

Das 16. Plenum des Zentralkomitees erörterte die Ergebnisse der Beratung von Vertretern der Länder des Rates für Gegenseitige Wirtschaftshilfe sowie unsere ökonomischen Aufgaben, die Ergebnisse der Parteiwahlen und die Verbesserung der staatlichen Leitung. Es befaßte sich aber auch mit Fragen der Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung, über die Genosse Ulbricht referierte. Das Plenum beschloß die Thesen über den „Grundriß der Geschichte der Deutschen Arbeiterbewegung“ und stellt sie zur Diskussion.

* Warum befassen wir uns gerade jetzt so gründlich mit der Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung? Im Nationalen Dokument und auch auf dem Nationalkongreß der Nationalen Front wurde die Grundlinie unserer nationalen Politik dargelegt. Das Nationale Dokument zeigt die geschichtliche Rolle der DDR und beweist, daß die Zukunft Deutschlands nur der Sozialismus sein kann. Es entwickelt die geschichtliche Lehre, daß die Großbourgeoisie, die Imperialisten und Militaristen jedes Recht auf Führung der Nation verwirkt haben und die Zukunft Deutschlands nur von der Arbeiterklasse im Bunde mit allen demokratischen Kräften bestimmt werden kann.

Dies wird durch die ganze heroische Geschichte des Kampfes der deutschen Arbeiterklasse und ihrer revolutionären marxistischen Partei gegen Reaktion und Imperialismus bewiesen. Vom „Manifest der Kommunistischen Partei“ bis zur Gegenwart, stets, unter allen Bedingungen, trotz aller Schwierigkeiten, Rückschläge und Opfer, kämpften die revolutionären Kräfte der Arbeiterklasse unentwegt für den Sieg des Sozialismus. Sie ließen sich dabei von der Lehre von Marx, Engels und Lenin leiten.

Das ZK hat mit dem Nationalen Dokument und mit dem „Grundriß der Geschichte der Deutschen Arbeiterbewegung“ eine klare Linie für den Kampf um die Verwirklichung des Sozialismus in der DDR und die Überwindung des Imperialismus und Militarismus in Westdeutschland ausgearbeitet. Wir brauchen diese klare Linie, diese nationale Perspektive, sowohl zur Weiterführung des Kampfes um den Friedensvertrag und noch mehr nach seinem Abschluß.

#

Die Maßnahmen vom 13. August 1961 haben die Grenze gegenüber Westberlin und Westdeutschland gesichert und klargestellt, daß das demokratische Berlin die Hauptstadt der DDR ist. Daran kann niemand etwas ändern. Und diese Maßnahmen machten unwiderruflich deutlich, daß die DDR ein souveräner Staat ist, dessen Grenzen unantastbar sind und dessen Rechte geachtet werden müssen. Somit war der 13. August ein wichtiger Schritt im Kampf um den Friedensvertrag.